

Vorlage für die Sitzung des Senats am 03.03.2020

“Ausbreitung des Coronavirus : Sachstand und Maßnahmen“

A. Problem

Die Ausbreitung des Coronavirus („covid 19“) stellt eine bundesweite Herausforderung dar. Auch Bremen ist im Rahmen von Vorsorgemaßnahmen wie auch konkret davon betroffen.

B. Lösung

Der Senat berichtet über den Sachstand und die bereits eingeleiteten und perspektivisch zu ergreifenden Maßnahmen.

1. Aktuelle Situation

Die konkrete gesundheitliche Gefahrenabwehr durch das im medizinischen Bereich tätige Fachpersonal sowie die Fachleute im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) mit den Gesundheitsämtern steht im Vordergrund der Maßnahmen. Diese Gefahrenabwehr ist in Bremen und Bremerhaven gewährleistet. Der Pandemieplan des Gesundheitsressorts wird in diesem Zuge in diesen Tagen aktualisiert.

Mit Stand vom 02.03.2020 wird eine Patientin mit positivem CORONA-Befund in einem Bremer Krankenhaus isoliert und versorgt. Sie befindet sich in einem stabilen gesundheitlichen Zustand. In diesem Zusammenhang wurden die Kontaktpersonen identifiziert und die notwendigen Maßnahmen in Absprache mit den Betroffenen durch das Gesundheitsamt Bremen (GAB) in die Wege geleitet. Alle weiteren Befunde bei abklärungsbedürftigen Personen waren bislang negativ. Es wird im Zuge der aktuellen Verbreitung des Coronavirus in nächster Zeit mit weiteren Personen mit positivem Befund gerechnet. Das Gesundheitsressort geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass einzelne Betroffene identifiziert und isoliert werden können, um eine Ausbreitung einzudämmen.

2. Stationäre Versorgung im Krankenhaus und ambulante Versorgung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Die Krankenhäuser in Bremen und Bremerhaven sowie die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte wie auch der Rettungsdienst werden durch Anschreiben des Gesundheitsressorts über die Bremer Krankenhausgesellschaft (HBKG) und die Kassenärztliche Vereinigung (KVHB) regelmäßig informiert und in Absprachen einbezogen. Die Krankenhäuser passen ihre haus-eigenen Infektionsalarmpläne in diesen Tagen an, um eine primäre Versorgung von Verdachtsfällen sicherzustellen.

Das Klinikum Bremen Ost (KBO) verfügt mit dem Lungenzentrum bereits über die fachliche wie auch technische Möglichkeit, betroffene Patienten zu isolieren und zu behandeln. Das Klinikum Bremen Mitte (KBM) hat eine Isolierstation eingerichtet. In Bremerhaven erfolgt im Bedarfsfalle die stationäre Versorgung in Abhängigkeit der im Vordergrund stehenden Symptomatik in Absprache mit dem dortigen Gesundheitsamt.

Das Gesundheitsressort prüft in diesen Tagen die Option einer zentralen Anlaufstelle für Menschen mit gesundheitlichen Beschwerden, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus stehen.

3. Labornachweise

In Bremen sind zwei akkreditierte Labore in der Lage, ein Coronavirus anhand der zur Verfügung gestellten Abstriche aus dem Nasen-Rachenraum von Betroffenen nachzuweisen. Es erfolgt eine Übermittlung von Befunden an die einsendende Stelle spätestens am Tag nach der Einsendung. Derzeit wird geprüft, wie eine Diagnostik auch am Wochenende gewährleistet werden kann.

4. Informationen, Meldeflüsse, Krisenstab

Die SGFV befindet sich auf Fachebene in einem kontinuierlichen Austausch mit den anderen Ländern, dem Robert Koch-Institut und dem Bundesministerium für Gesundheit. Nachfragen, Absprachen und Informationen werden über Telefonschaltkonferenzen, in die auch die Innenministerien des Bundes und der Länder eingebunden werden, mehrfach wöchentlich transparent kommuniziert.

Der Informationsbedarf der Öffentlichkeit ist derzeit aus verständlichen Gründen sehr hoch. Neben der Verfügbarkeit ausführlicher und ständig aktualisierter Informationen auf den Webseiten des Robert Koch-Institutes (RKI) gibt es die Möglichkeiten, sich umfassend über die Homepages der Gesundheitsämter und der KVHB zu informieren. Die Gesundheitsämter wie auch das Gesundheitsressort bearbeiten Nachfragen aus der Bevölkerung, aus Senatsressorts wie auch aus Fachgremien. Das GAB ist telefonisch auch für fachliche Nachfragen erreichbar.

Zusätzlich wurde am Montag, den 2.3.2020, eine ‚Hotline‘ über das Bürgertelefon (Telefonnummer 115) geschaltet, die dort Mitarbeitenden wurden bereits geschult. Der Krisenstab kann kurzfristig eine weitere telefonische Bürgerberatung veranlassen. Die notwendigen technischen Voraussetzungen sind bereits installiert.

Das Gesundheitsressort hat sämtlichen Beschäftigten in Senatsressorts und Ämtern über die aktuelle Situation informiert. Auch die lokalen Medien folgen dem Anspruch, die Bevölkerung im Rahmen ihrer Möglichkeiten umfassend zu informieren und gleichzeitig zu einer Versachlichung beizutragen.

Das Gesundheitsressort hat vorsorglich ihren Krisenstab auf die Belange des Coronavirus angepasst. Sollte sich die Notwendigkeit von Schließungen von Einrichtungen bzw. Dienststellen, Verbot von Veranstaltungen und / oder von Absperrmaßnahmen ergeben, kann der Krisenstab in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Bremen innerhalb von Stunden zusammentreten.

Darüber hinaus hat sich aus dieser Gruppierung heraus ein Gremium aus Fachleuten der Bereiche Gesundheit und Inneres bereits mehrfach ausgetauscht und Vereinbarungen getroffen. Das nächste Treffen findet am Mittwoch 4.3.2020 in den Räumlichkeiten der Feuerwehr statt.

Innerhalb des Magistrates Bremerhaven sind vergleichbare Strukturen und Abläufe vorbereitet bzw. installiert. Der Informationsaustausch zwischen Magistrat und den senatorischen Dienststellen ist sichergestellt.

Die Zuständigkeit für Eingriffs- und Zugriffsmaßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz liegt beim Gesundheitsamt und beim Ordnungsamt. Das Ordnungsamt ist – unter Fachaufsicht des Senators für Inneres – für Schutzmaßnahmen wie die Verbringung von Personen in Quarantäne, die Verfügung von Aufenthalts- und Betretungsverboten, das Verbot oder die Beschränkung von Veranstaltungen oder Menschenansammlungen sowie die Schließung von Gemeinschaftseinrichtungen für überwiegend Minderjährige (Schule, Ausbildungsstätten, Kindergärten, Heime, Ferienlager o.ä.) letztentscheidungsbefugt; es ordnet entsprechende Maßnahmen grundsätzlich auf Vorschlag des Gesundheitsamtes an.

5. Persönliche Schutzausrüstung (PSA) für Fachkräfte

Engpässe in der PSA sind derzeit ein bundes- und europaweites Problem. Da die Herstellung bis zu 80% in China erfolgt, bleibt wegen der dortigen Situation derzeit der Nachschub aus. Auch Bremen ist davon betroffen. Eine staatliche Bevorratung ist nicht gegeben.

Die Bundesregierung hat angekündigt, allen Möglichkeiten für eine beschleunigte zentrale Beschaffung nachzugehen. Das Gesundheitsressort hat für das Land Bremen beim Bundesgesundheitsministerium den Bedarf konkretisiert. Von dort wurden die Bedarfe der Länder an die EU für eine zentrale Koordinierung weitergeleitet. Die Verfügbarkeit und Versand werden noch eine längere Zeit benötigen.

Das Gesundheitsressort steht derzeit in Kontakt mit dem Landeskommmando der Bundeswehr zur Frage, ob dortige Bestände für Bremen z.B. für Arztpraxen und Krankenhäuser zur Verfügung gestellt werden können.

6. Großveranstaltungen

Im Zuge der weiteren dynamischen Entwicklung stellt sich in diesen Tagen die Frage nach der Durchführbarkeit von Großveranstaltungen. Aktuell ergibt sich noch keine Notwendigkeit für Absagen. Das Gesundheitsressort prüft derzeit die vom Robert Koch-Institut übermittelten „Allgemeinen Prinzipien der Risikoeinschätzung und Handlungsempfehlung für Großveranstaltungen“. Sollten sich daraus Konsequenzen für die in den nächsten Wochen anstehenden Veranstaltungen in Bremen und Bremerhaven im Sinne von Absagen ergeben, werden der Krisenstab zum Austausch und der Senat zur Beschlussfassung angesprochen.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle Auswirkungen durch die weitere Verbreitung von CORONA sind wahrscheinlich, diese lassen sich jedoch derzeit nicht belastbar vorhersagen. Sollten sich Auswirkungen mit einem Handlungsbedarf abzeichnen, wird sich der ressortübergreifende Krisenstab damit befassen und Entscheidungen vorbereiten.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Magistrat, der Senatskanzlei und dem Senator für Inneres abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den Bericht der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz zur „Ausbreitung des Coronavirus“ zur Kenntnis.
2. Der Senat bittet die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, den Senat fortlaufend, im Regelfall wöchentlich, zu unterrichten.
3. Der Senat bittet die Senatskanzlei, zum Thema „Coronavirus“ eine Staatsräte-Lenkungsgruppe einzurichten, an der alle Ressorts und der Magistrat beteiligt sein sollen.



Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

02.03.2020 – ZWISCHENSTAND MIT AKTUALISIERTEM STAND FÜR DEUTSCHLAND

LAGEZENTRUM RKI

E-MAIL: nCoV-Lage@rki.de

Kontakt: +49 (0) 30 18754 -3063

Deutschland

	Bestätigte Fälle	Verstorbene	Verstorbene (%) ¹
Deutschland	157	0	-
Europa (einschl. D)	2.258	37	1,6%
China	80.026	2.912	3,6%
Weltweit	89.770 (+2.145)	3.061 (+137)	3,4%

Europa (einschl. D)

Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19)
(Datenstand 02.03.2020 Stand 06:42 Uhr; Änderung im
Vergleich zum Lagebericht vom 29.02.2020 in Klammern)

China

Weltweit

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

National (Datenstand 02.03.2020, 15 Uhr)

- Insgesamt wurden in Deutschland 157 bestätigte SARS-CoV-2-Infektionen berichtet.
- Es wurden 90 Fälle in Nordrhein-Westfalen (+16), 27 Fälle in Bayern (+3), 20 Fälle in Baden-Württemberg (+5), 10 Fälle in Hessen (+2), je 2 Fälle in Hamburg (+1), Niedersachsen (+0), Rheinland-Pfalz (+0) und Schleswig-Holstein (+0) und je 1 Fall in Berlin (+1) und Bremen (+0) bestätigt.
- Im Landkreis Heinsberg (NRW) ist es durch Karnevalsveranstaltungen Mitte Februar zu zahlreichen Übertragungen gekommen; 58% der Fälle in Deutschland sind darauf zurückzuführen.
- Im Zusammenhang mit dem Hotel auf Teneriffa wurden bisher keine Fälle in Deutschland bzw. bei Deutschen bestätigt.

International (Datenstand 02.03.2020, 06:42 Uhr)

- Es wurden 80.026 (+253) Fälle in China (inkl. Hongkong, Macau und Taiwan) gemeldet, darunter 67.103 (+196) Fälle in der Provinz Hubei. China zeigt weiterhin einen deutlichen Rückgang der Neuinfektionen.
- Außerhalb Chinas wurden 9.744 (+2.085) Fälle in 71 (+10) Ländern berichtet, inkl. 705 Fälle auf der Diamond Princess. Insbesondere Südkorea, Italien, Iran, Frankreich, Spanien, Deutschland, die USA, das Vereinigte Königreich und Kuwait vermelden einen Anstieg der Fallzahlen.
- Italien meldete 1.696 (+568) laborbestätigte Fälle mit 34 Todesfällen.
- Das RKI hat seine Risikogebiete angepasst: Die italienische Region Emilia Romagna und die Stadt Teheran wurden ergänzt, die chinesischen Risikogebiete wurden auf die Provinz Hubei reduziert.

¹ Siehe Anmerkung zu den berichteten % Verstorbene im Abschnitt „Epidemiologische Lage global“.

Epidemiologische Lage in Deutschland

Fallzahlen

Insgesamt sind in Deutschland 157 (+28) laborbestätigte Fälle von Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19) seit dem 27.01.2020 bekannt geworden, davon wurden **73** bereits an das RKI (SurvNet) **übermittelt** (Datenstand 02.03.2020, 15 Uhr).

Informationen zu den elektronisch übermittelten Fällen²

Bisher wurden **73** bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Unter diesen Fällen sind **37** männlich (**51%**) und **36** weiblich (**49%**). Die Altersspanne reicht von 2 bis 64 Jahren, darunter **6** Kinder unter 5 Jahren, **2** Kinder im Alter 5-14 Jahre und **65** Personen (**89%**) in den Altersgruppen der 15-bis-79-Jährigen (s. Abb. 1). Der Altersmedian liegt bei **36** Jahren.

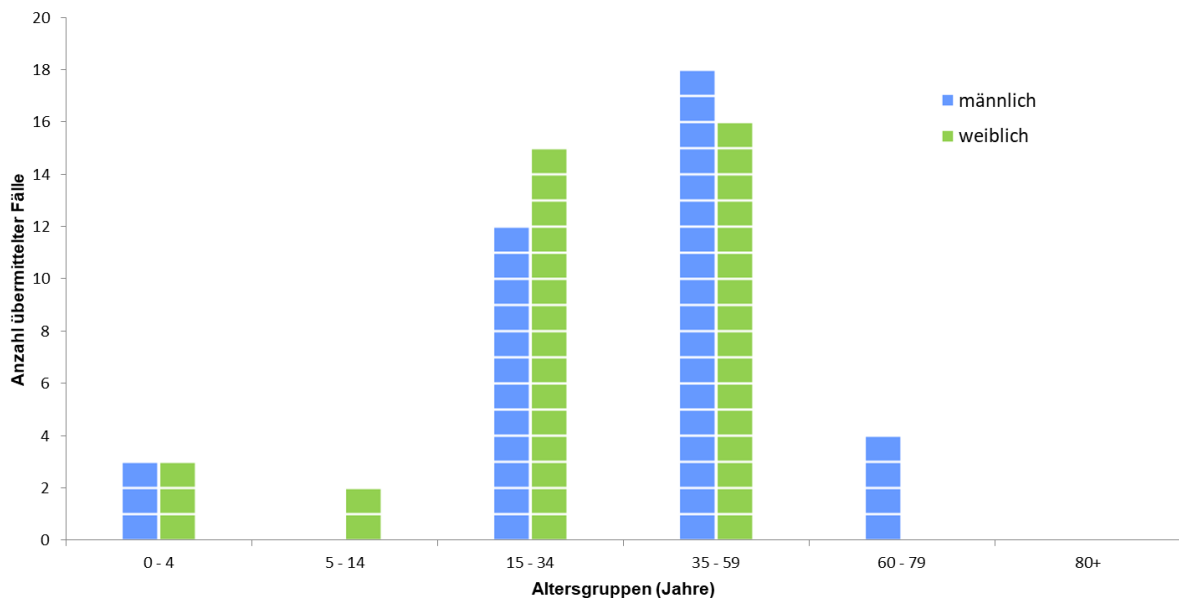


Abbildung 1: Darstellung der **73** übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (02.03.2020)

Der übermittelte Erkrankungsbeginn liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 27.02.2020. Bei 28 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt und es wird deshalb das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 2).

Für 54 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 5 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Die häufigsten genannten Symptome waren Fieber (**26 von 54, 48%**), Husten (**32 von 54, 59%**) und Schnupfen (**15 von 54, 28%**). Bei 3 Fällen wurde eine Pneumonie berichtet (**3 von 54, 6%**). Darüber hinaus wurden allgemeine Symptome wie Kopf-, Rücken-, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Appetit- und Gewichtsverlust, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Konjunktivitis, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung und Apathie genannt.

² Als übermittelte Fälle gelten Fälle, die gemäß §11 IfSG von den Gesundheitsämtern an die zuständige Gesundheitsbehörde der Länder und durch diese an das Robert Koch-Institut weitergeleitet (übermittelt) wurden.

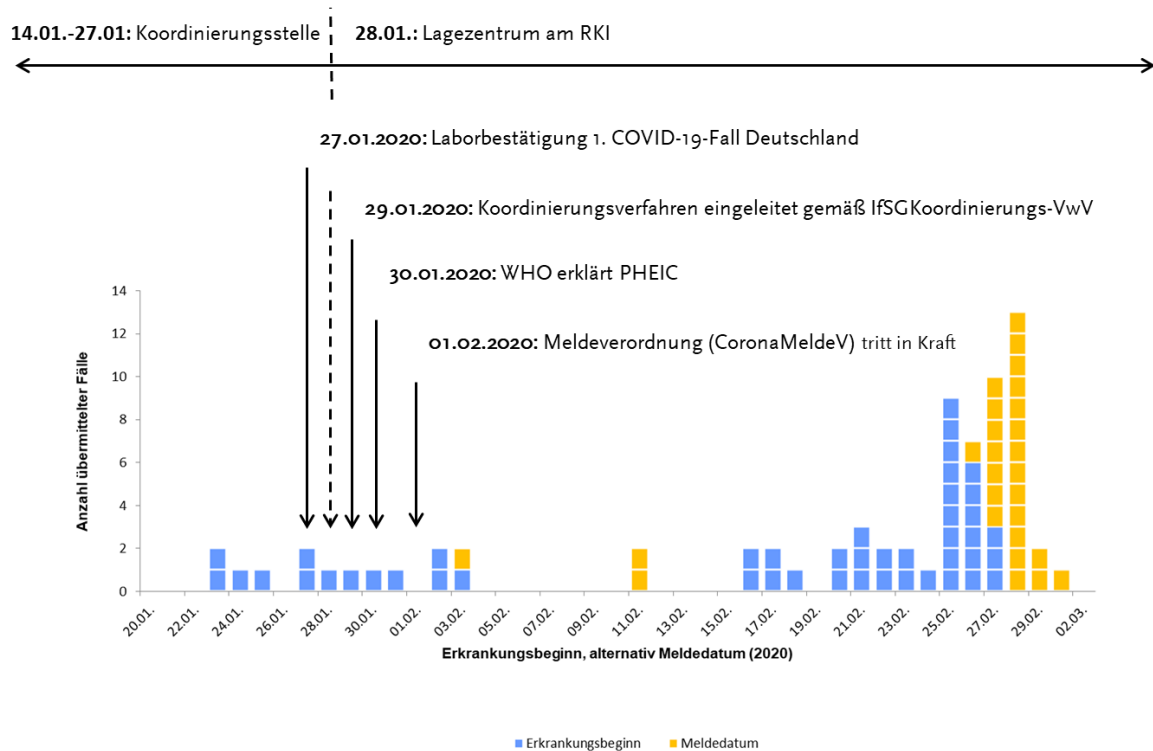


Abbildung 2: Epidemiologische Kurve der 73 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungs- bzw. Meldedatum (02.03.2020)

Beschreibung der in Deutschland bekannten Fälle (157 Fälle, Datenstand 02.03.2020, 15 Uhr)

Bestätigte Fälle, Nordrhein-Westfalen (90 Fälle)

Fast alle Fälle in Nordrhein-Westfalen (89) stehen in Verbindung mit einem großen Ausbruchsgeschehen im Landkreis Heinsberg. Ein Mann (47 Jahre) und seine Partnerin (46 Jahre) wurden positiv auf SARS-CoV-2 getestet, nachdem sie an Karnevalsgroßveranstaltungen teilgenommen hatten. Der Mann befindet sich derzeit in stationärer Isolation (Intensivstation) und laut Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW in kritischem Zustand. Eine Infektionsquelle konnte bislang nicht ermittelt werden. Im Umfeld dieser beiden Personen haben sich zahlreiche Menschen aus dem Kreis Heinsberg und darüber hinaus mit SARS-CoV-2 infiziert, die meisten vermutlich im Rahmen von mehreren Karnevalsveranstaltungen in Gangelt (Kreis Heinsberg). Teilnehmer einer Karnevalsveranstaltung und Kinder eines Kindergartens wurden unter Quarantäne gestellt. Auch in dem Kindergarten wurden unter Kindern und Erziehern Fälle festgestellt. Schulen und Kindergärten wurden im Kreisgebiet Heinsberg ab dem 27.02.2020 vorerst bis zum 06.03.2020 präventiv geschlossen. Diesem Ausbruchsgeschehen konnten bislang über 90 Fälle zugeordnet werden. Die meisten Fälle betreffen den Landkreis selber - aber auch in anderen Teilen Nordrhein-Westfalens und anderen Bundesländern sind Fälle mit wahrscheinlichem Expositionsort Heinsberg aufgetreten. Die Fälle im Landkreis Heinsberg befinden sich derzeit in häuslicher Isolation. Die Bemühungen des Krisenstabes im Landkreis konzentrieren sich derzeit auf die Sicherstellung der akutmedizinischen Versorgung. Ein weiterer, nicht zu diesem Cluster gehörender Fall in Nordrhein-Westfalen war zuvor im Iran und hat sich dort vermutlich infiziert.

Bestätigte Fälle, Baden-Württemberg (20 Fälle)

Ein Student (25 Jahre) aus dem Landkreis Göppingen, Baden-Württemberg wurde nach einer Italienreise positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Laut Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg entwickelte der Mann nach seiner Rückkehr aus Mailand (Italien) grippeähnliche Symptome. Er meldete sich direkt beim zuständigen Gesundheitsamt und wird zurzeit stationär behandelt. Inzwischen wurden auch die Partnerin und

der Vater der Partnerin sowie ein weiterer Kontakt positiv auf SARS-CoV-2 getestet und stationär isoliert. Sechs weitere Personen, die sich zuvor in Italien aufgehalten haben, wurden ebenfalls positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Drei positiv getestete Personen gehören zur der Häufung ausgehend von einem italienischen Fall bei einem internationalen Geschäftstreffen in München (19.-21.02.2020). Eine umfangreiche Kontaktnachverfolgung wird zurzeit durch die zuständigen Landesbehörden durchgeführt. Ein weiterer Fall wurde im Rahmen der Influenza-Surveillance mit SARS-CoV-2 diagnostiziert. Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg verschiedene Cluster sowie Einzelfälle, die u.a. ihren Ursprung in Italien, dem Iran haben sowie Übertragungen in Heinsberg oder München zugerechnet werden.

Bestätigte Fälle, Bayern (27 Fälle)

Neben den bereits 14 bekannten Fällen in Zusammenhang mit dem Geschehen ausgehend von einer Bayerischen Firma (s.u.) sowie einem aus Wuhan repatriierten Fall (s.u.), die alle bereits genesen sind, ist in Zusammenhang mit dem o.g. Geschäftstreffen in München ein weiterer Fall aufgetreten. [Bei 2 der 11 weiteren Fälle konnte eine Exposition im Iran bzw. Heinsberg ermittelt werden.](#)

Bestätigte Fälle Rheinland-Pfalz (2 Fälle)

Ein Fall in Rheinland-Pfalz wurde in einem Reiserückkehrer aus dem Iran bestätigt und eine Kontaktperson, die diesem Cluster zuzurechnen ist.

Bestätigte Fälle Hessen (10 Fälle)

[Ein Fall mit Reiseanamnese in die Lombardei wurde in Hessen bestätigt. Diesem Cluster werden inzwischen mehrere weitere Fälle zugerechnet. Ein weiterer Fall im Bundesland Hessen hatte eine Exposition in Heinsberg.](#)

Bestätigte Fälle in Schleswig-Holstein (2 Fälle)

In Schleswig-Holstein wurde ein Kinderarzt (tätig in Hamburg) positiv getestet nach seinem Skiurlaub in den Dolomiten [sowie ein aus dem Iran Zurückgekehrter.](#)

Bestätigte Fälle in Niedersachsen (2 Fälle)

Eine bereits genesene repatrierte Person aus Wuhan mit bestätigter COVID-19-Erkrankung (s.u.) [und ein Italienrückkehrer.](#)

Bestätigte Fälle in Bremen (1 Fall)

Ein Fall (Reiserückkehrer aus dem Iran).

Bestätigte Fälle in Hamburg (2 Fälle)

Zwei Fälle unter Reiserückkehrern aus dem Iran.

Bestätigte Fälle in Berlin (1 Fall)

Ein Fall (junger Mann aus Berlin-Mitte). Ermittlungen über den Expositionsort laufen.

Hotel in Teneriffa, Spanien

In einem Hotel auf Teneriffa, Spanien wurde ein Mann (aus der Region Lombardei, Italien) und seine Partnerin positiv auf SARS-CoV-2 getestet. [In der Folge wurden mehrere weitere Infektionen bestätigt.](#) Unter den Hotelgästen befanden sich auch 152 deutsche Staatsbürger, von denen bisher keine bestätigten Fälle bekannt sind. Am 28.02.2020 durften 130 Personen, die erst nach Auschecken des Indexfalls eingekcheckt hatten, das Hotel verlassen, darunter deutsche Staatsbürger. Die zuständigen Gesundheitsbehörden der Heimatorte wurden informiert. [Die Personen werden \(vorbehaltlich der individuellen Risikoanamnese\) als Kontaktpersonen der Kategorie 2 betrachtet.](#)

Weitere Repatriierungen und Kreuzfahrtschiffe

Von insgesamt 10 deutschen Passagieren an Bord des **Kreuzfahrtschiffs „Diamond Princess“**, sind 2 in Japan positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden. Sie werden nach wiederholter negativer Testung am 26.02.2020 entlassen und planen ihre Rückkehr nach Deutschland. Am 22.02.2020 wurden einige Passagiere von diesem Kreuzfahrtschiff nach Deutschland repatriert und befinden sich bis 06.03.2020 unter häuslicher Quarantäne. Unter ihnen sind bislang keine Fälle aufgetreten. Ein weiterer Passagier befindet sich noch in Japan. Die zuständigen Gesundheitsämter sind informiert.

Ein weiterer Flug mit 15 **Rückkehrern aus Wuhan** war am 21.02.2020 in Stuttgart gelandet. Die Rückkehrer stehen bis 06.03.2020 unter behördlich angeordneter Quarantäne (Hotel im Landkreis Esslingen).

Häufung im Umfeld einer Firma, Bayern (14 Fälle)

Als Indexfall der Häufung in Bayern gilt eine chinesische Staatsbürgerin aus Shanghai, die sich zwischen dem 19.01.2020 und 22.01.2020 beruflich in Starnberg aufhielt, um Workshops zu geben. Am 27.01.2020 wurde einer der Workshop-Teilnehmer als erster COVID-19-Fall in Deutschland mittels PCR laborbestätigt. Seitdem wurden 13 weitere Fälle in Zusammenhang mit dieser Firma (8 Mitarbeiter) und ihre Familienmitglieder (5) in Bayern ermittelt und laborbestätigt. Alle Fälle konnten inzwischen das Krankenhaus verlassen. Im Zusammenhang mit dieser Häufung in Bayern wurden im Rahmen der Kontaktpersonenermittlungen laut Bayerischem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit über 230 Kontaktpersonen der Kategorie I unter häusliche Quarantäne gestellt.

Weiteres

Darüber hinaus werden in mehreren Bundesländern Ausschlussdiagnosen durchgeführt. Aktuelle [Zahlen zu bestätigten Fällen](#) sind auf der RKI-Webseite unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html abrufbar.

Bewertung durch das RKI

Auf globaler Ebene handelt es sich um eine sich sehr dynamisch entwickelnde und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. [Mit weiteren Fällen, Infektionsketten und Ausbrüchen muss in Deutschland gerechnet werden. Die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung wird in Deutschland aktuell als mäßig eingeschätzt. Eine weltweite Ausbreitung des Erregers ist zu erwarten.](#) Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Maßnahmen in Deutschland

Krisenmanagement

- Informationen zu akuten respiratorischen Erkrankungen durch SARS-CoV-2 sind auf den RKI-Internetseiten abrufbar unter <https://www.rki.de/ncov> (u. a. Epidemiologie, Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen).
- Seit 02.03.2020 gelten folgende Regionen Risikogebiete (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html):
 - o In China: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan)
 - o Im Iran: Provinz Ghom [sowie Stadt Teheran](#)
 - o In Italien: Region Lombardei und die Stadt Vo in der Provinz Padua in der Region Venetien, [Emilia Romagna](#)
 - o In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)

- Das RKI hat am 02.03.2020 zur Prävention von COVID-19 Optionen für Maßnahmen zur Kontaktreduzierung in Gebieten, in denen Fälle bekannt wurden veröffentlicht:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktreduzierung.html
- Das RKI hat am 02.03.2020 die Hinweise zur Testung von Patienten auf Infektion mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 aktualisiert:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Vorl_Testung_nCoV.html
- Der Bericht zur WHO-Mission nach China wurde veröffentlicht: <https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/who-china-joint-mission-on-covid-19-final-report.pdf>

Epidemiologische Lage global (Datenstand 01.03.2020, 15:00 Uhr)

Global

Bis zum 02.03.2020 wurden weltweit über 89.770 bestätigte COVID-19-Fälle und darunter 3.061 (3,4%)³ Todesfälle berichtet. 89% der Fälle sind in China aufgetreten. In China, inkl. Hongkong, Macau und Taiwan, wurden insgesamt 80.026 Fälle bestätigt, darunter 2.912 Todesfälle (3,6%)³. In der Provinz Hubei wurden 67.103 Fälle und damit 84% aller Fälle in China bestätigt. Der klinische Zustand von 7.110 Fällen in China (9%)⁴ wurde als „ernst“ eingestuft. Die Infektionen sind vor allem in der Provinz Hubei aufgetreten. Die Fallzahlen in China sind deutlich rückläufig.

Außerhalb Chinas wurden 9.744 Fälle in 71 Ländern berichtet, inkl. 705 Fälle auf der „Diamond Princess“. Neue Fälle wurden hauptsächlich aus Südkorea, Italien, Iran, Frankreich, Spanien, Deutschland, den USA, dem Vereinigten Königreich und Kuwait berichtet. Das US CDC hat am 27.02.2020 den ersten möglichen Fall in den USA ohne Bezug zu einem bekannten Risikogebiet bestätigt (<https://www.cdph.ca.gov/Programs/OPA/Pages/NR20-006.aspx>).

Bisher wurden außerhalb Chinas 149 Todesfälle berichtet: Iran (66), Italien (34), Südkorea (26), „Diamond Princess“ (6), Japan (6) sowie 11 weitere Todesfälle in 7 Ländern. Außerhalb Chinas lag der Anteil verstorbener Fälle insgesamt bei ca. 1,5%³.

Italien

Seit 22.02.2020 ist ein rapider Anstieg von COVID-19 Fällen in Italien zu verzeichnen. Bisher wurden 1.696 Fälle, darunter 34 Todesfälle berichtet. Die Neuinfektionen sind deutlich ansteigend.

Südkorea

Derzeit verzeichnet Südkorea derzeit die größte Ausbreitungswelle weltweit. Aus Südkorea wurden bisher 4.335 (+599) Fälle von COVID-19, darunter 26 Todesfälle berichtet (CFR 0,6%).

Viele der Fälle sind auf ein Cluster innerhalb einer Kirchengemeinde und ein Krankenhaus zurückzuführen. Laut Korean CDC gibt es möglicherweise einen Link zwischen den beiden Clustern. Dies wird derzeit untersucht. Bei den übrigen Fällen werden die Infektionsketten ebenfalls noch untersucht.

<https://www.cdc.go.kr/board/board.es?mid=a30402000000&bid=0030>

³ Alle Angaben zum Anteil Verstorbener sind nur unter Vorbehalt interpretierbar. Es handelt sich um eine Momentaufnahme des Anteils Verstorbener unter den berichteten Fällen. Da der Großteil der Krankheitsverläufe noch nicht abgeschlossen ist, kann dieser Anteil sich unter den bereits berichteten Fällen noch erhöhen. Zugleich ist davon auszugehen, dass asymptomatische und leichte Verläufe seltener diagnostiziert werden, so dass der Anteil Verstorbener sich eher auf schwerere Verläufe bezieht.

⁴ Der Nenner dieses Prozentwerts ist die kumulative Fallzahl in China, einschließlich bereits genesener oder verstorbener Fälle. Hinweis: Die Inhalte dieses Berichts sind nur zum behördeninternen Gebrauch bestimmt. Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird fortlaufend aktualisiert.

Iran

In Iran hat die Zahl der Corona-Fälle in den letzten Tagen deutlich zugenommen. Im Vergleich zu gestern ist die Fallzahl von 593 Fällen auf 978 Fälle gestiegen. Die Hauptstadt Teheran erscheint stark betroffen. Viele der internationalen Fälle haben ihren wahrscheinlichen Infektionsort im Iran.

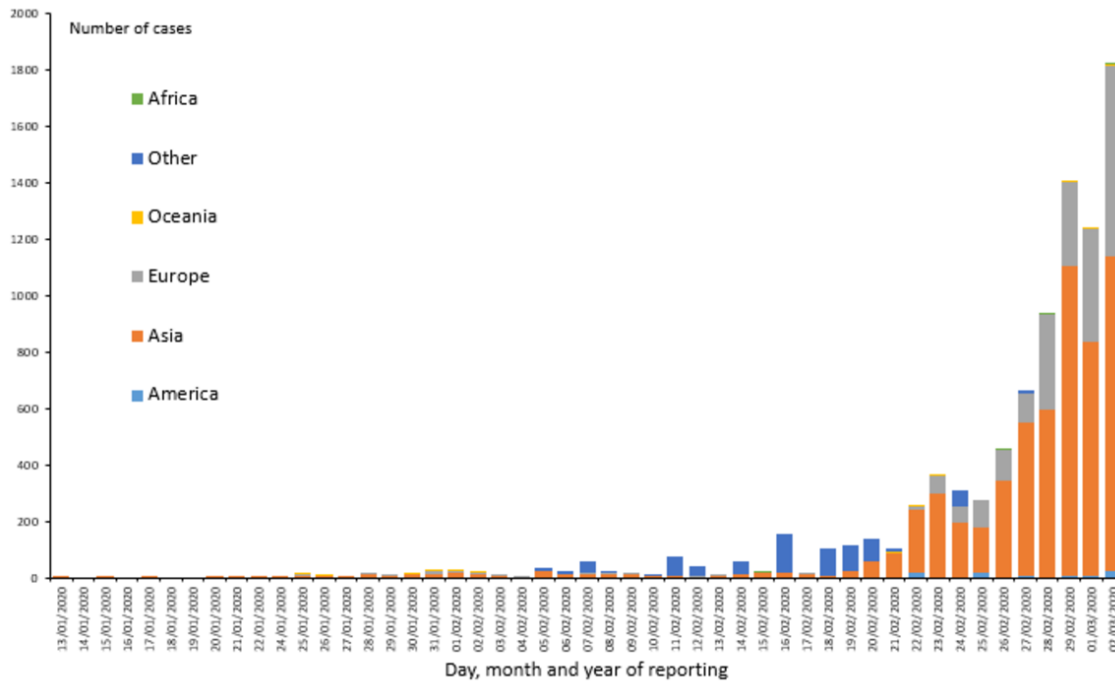


Abbildung 6: Verteilung der COVID-19-Fälle nach Kontinenten (außer China), entsprechend der verwendeten Falldefinitionen in den jeweiligen Ländern, Datenstand 01.03.2020, Quelle: <https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases>

Land	Anzahl	Änderung zum 01.03.2020
Südkorea	4.335	599
Italien	1.696	568
Iran	1.501	523
MS Diamond Princess (Japan)	705	0
Japan	256	15
Deutschland	157	28
Frankreich	130	30
Singapur	106	4
USA	88	19
Spanien	84	26
Kuweit	56	11
Bahrain	47	6
Thailand	43	1
Vereinigtes Königreich	36	13
Australien	30	5

Land	Anzahl	Änderung zum 01.03.2020
Indien	5	2
Mexiko	5	1
Pakistan	4	0
Dänemark	4	1
Philippinen	3	0
Russland	3	1
Algerien	3	2
Georgien	3	0
Rumänien	3	0
Azerbaidjan	3	0
Island	3	2
Qatar	3	2
Tschechische Republik	3	3
Ägypten	2	1
Brasilien	2	1

Hinweis: Die Inhalte dieses Berichts sind nur zum behördeninternen Gebrauch bestimmt. Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird fortlaufend aktualisiert.

Malaysia	29	4	Indonesien	2	2
Kanada	24	4	Portugal	2	2
Schweiz	24	6	Nepal	1	0
Vereinigte Arabische Emirate	21	2	Kambodscha	1	0
Irak	21	8	Sri Lanka	1	0
Norwegen	19	4	Afghanistan	1	0
Vietnam	16	0	Nord-Mazedonien	1	0
Österreich	15	6	Estland	1	0
Schweden	14	1	Nigeria	1	0
Israel	10	3	Litauen	1	0
Libanon	10	6	Neuseeland	1	0
Niederlande	10	3	Belarus	1	0
Belgien	8	7	Monaco	1	0
Kroatien	8	2	Luxembourg	1	0
San Marino	8	7	Irland	1	0
Griechenland	7	0	Dominikanische Republik	1	1
Oman	6	0	Armenien	1	1
Finnland	6	3	Andorra	1	1
Ecuador	6	5	Gesamt	9594	1935

Tabelle 1: Fälle außerhalb Chinas (Datenstand: 01.03.2020, 15:00 Uhr MEZ, Quelle: <https://bnonews.com/index.php/2020/02/the-latest-coronavirus-cases/>)

Empfehlungen und Maßnahmen global

WHO

- Mit Stand vom 29.02.2020 hat die WHO die globale Risikoeinschätzung durch COVID-19 von "Hoch" auf "Sehr hoch" geändert. https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200229-sitrep-40-covid-19.pdf?sfvrsn=7203e653_2
- Mit Stand vom 27.02.2020 haben 41 Vertragsstaaten offiziell zusätzliche Gesundheitsmaßnahmen gemeldet, die gemäß den Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) den internationalen Verkehr erheblich beeinträchtigen. https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200228-sitrep-39-covid-19.pdf?sfvrsn=aa1b80a7_4
- Der Bericht der vom 16. bis 24.02.2020 stattfindenden WHO China Joint Mission China wurde veröffentlicht. <https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/who-china-joint-mission-on-covid-19-final-report.pdf>
- Der Notfallausschuss für das neuartige Coronavirus gemäß den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR 2005) tagte am 30.01.2020. Der Generaldirektor der WHO, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, erklärte den Ausbruch zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite (Public Health Emergency of International Concern).
- Die WHO stellt Informationen und umfangreiche Dokumente zur Verfügung unter: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>
- Aktuelle Lagebeschreibungen sind abrufbar unter <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>

ECDC

- Die Risikoeinschätzung des ECDC vom 02.03.2020 wurde verschärft und Risikogebiete werden nicht mehr definiert. Sie ist abrufbar unter: <https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/RRA-outbreak-novel-coronavirus-disease-2019-increase-transmission-globally-COVID-19.pdf>
- Das ECDC stellt ebenfalls zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>.

Europa

- Die Europäische Union plant nicht, das Schengener Abkommen auszusetzen, auch nicht teilweise, trotz des Coronavirus-Ausbruchs in ganz Europa. <https://www.schengenvisainfo.com/news/eu-says-no-to-border-closure-allocates-e232-million-to-fight-coronavirus/>
- Die strikte Quarantäne von 11 Städten (Codogno, Castiglione d'Adda, Casalpusterlengo, Fombio, Maleo, Somaglia, Bertonico, Terranova dei Passerini, Castelgerundo und San Fiorano) besteht weiter. https://www.ansa.it/canale_saluteebersere/notizie/sanita/2020/02/22/coronavirus_34366fe5-668c-4eaf-ba39-cd92e1d412b0.html
- Frankreich rät seine Bevölkerung von allen nicht notwendigen Reisen außerhalb Frankreichs ab: <https://www.diplomatie.gouv.fr/fr/conseils-aux-voyageurs/informations-pratiques/article/nouveau-coronavirus-covid-19-02-03-2020>

Weltweit

- Eine WHO-Mission ist am 02.03.2020 mit Beteiligung des RKI in den Iran aufgebrochen.
- Die US Centers for Disease Control and Prevention (CDC) haben Warnungen der Stufe 3 („Verschiebung nicht notwendiger Reisen“) für Reisende nach China (28.02.2020), Iran (28.02.2020), Italien(29.02.2020), Japan und Südkorea (29.02.2020) veröffentlicht sowie eine Reisewarnung der Stufe 2 (Verschiebung der Reise sollte bei älteren Erwachsenen und Patienten mit Grunderkrankungen) für Reisende nach Japan. <https://wwwnc.cdc.gov/travel/notices>

China

- In Peking wurden diverse Maßnahmen implementiert, um die Übertragung einzudämmen. <https://www.theguardian.com/world/live/2020/feb/28/coronavirus-live-updates-latest-news-china-wuhan-stock-markets-update>.
- Neben der Stadt Wuhan in Hubei wurden weitere Städte in der Provinz Zhejiang und Städte in der Provinz Jiangsu unter Quarantäne gestellt. <https://www.reuters.com/article/us-china-health-malaysia-ban/malaysia-expands-china-traveler-ban-as-coronavirus-spreads-idUSKBN20306V>